

NORDWEST AWARD: PROJEKTE FÜR DIE REGIONALE WEITERENTWICKLUNG

TOP 3 DER METROPOLREGION STEHEN FEST



Keine Verlierer und drei besonders glückliche Gewinner: Vertreter der Sieger- und Finalistenprojekte zusammen mit der Jury auf der Bühne

für diesen Award zu bewerben. Die zahlreichen Bewerbungen sorgen dafür, dass wir hier im Nordwesten nach und nach ein Bewusstsein für unsere Region entwickeln und diese nach vorne bringen können.“

Potenzial für den Nordwesten bieten die Projekte der Finalisten allemal, denn sie reichen von der Flüchtlingsintegration bis hin zu einem taktilen Vibrationsgürtel, entwickelt von dem Start-up feel-space, der sowohl Sehenden als auch Sehbehinderten die Navigation auf unbekannten Strecken erleichtern soll. Die Routen bei dem an der Universität Osnabrück entwickelten Hightech-Gürtel lassen sich via Smartphone programmieren und speichern und die Vibrationsmotoren richten sich digital nach Norden aus. Um Räume geht es auch bei der Zwischenzeitzentrale Bremen (ZZZ), einer Initiative, die seit sechs Jahren leerstehende und verlassene Gebäude im Land Bremen findet, wieder nutzbar macht und Start-ups, Einzelgründern sowie Künstlerinnen und Künstlern Übergangsweise zur Verfügung stellt. Ein Gewinn für alle Beteiligten. „Die Menschen von der Zwischenzeitzentrale bieten für eine begrenzte Zeit Künstlern und Gründern an, in leerstehende Gebäude einzuziehen. Das ist ein Gewinn für alle, näm-

Viele Innovationen beginnen mit einer Idee und einem anfänglich kleinen Projekt, das sich erst mit viel Zeit, finanziellen Investitionen und einer Menge Engagement zu etwas Großem entwickeln kann. Mit dem NordWest Award wurden im Mai Start-ups, Netzwerke und Vereine geehrt, die nach Beurteilung durch eine ausgewählte Jury aus Wirtschaft und Politik einen echten Beitrag zum lokalen Profil und zur regionalen Entwicklung leisten können.

Es bewegt sich eine Menge in der Metropolregion Nordwest, die neben Niedersachsen auch das Land Bremen sowie die Region um Cuxhaven abdeckt. Um die vielen Projekte, die täglich innerhalb der Region geschaffen werden, in den Fokus zu rücken und sichtbar zu machen, wurde dieses Jahr zum zweiten Mal der NordWest Award an drei der aussichtsreichsten und für Bremen und Niedersachsen bedeutendsten Initiativen und Start-ups übergeben. Insgesamt rund 90 Kandidaten auf den Award hatten sich beworben, auf der Veranstaltung am 10. Mai im GOP Variété-Theater in Bremen wurden neben den Gewinnern noch fünf weitere Finalisten vorgestellt und für ihr Engagement geehrt. „Wer heute auf der Bühne ist

und keinen Preis gewinnt, ist trotzdem ein Gewinner, den wir entsprechend feiern werden“, kündigte der Moderator der Veranstaltung, Journalist Arnd Zeigler, an. Weiterhin stellte er vor den 200 Gästen auch die Hauptkriterien dar, nach denen die „Besten im Nordwesten“ von der Jury unter Leitung von Bremens Bürgermeister Dr. Carsten Sieling ausgewählt wurden: „Entscheidend beim NordWest Award ist es, dass das, was wir hier zu sehen bekommen, nicht nur inhaltlich relevant ist, sondern auch sehr viel mit unserer Region zu tun hat. Deswegen gilt auch das Motto: „Von der Region, für die Region“ und für alle Gewinner und Finalisten auf der Bühne gilt: Wir sind die Besten aus dem Nordwesten.“

VON NAVIGATIONSHILFEN BIS ZWISCHENNUTZUNG

Die acht Finalisten, deren Projekte und Initiativen dem Publikum auf der Bühne und in kleinen Filmclips in Kürze vorgestellt wurden, stammen aus den unterschiedlichsten Branchen und Wirkungsbereichen. Als Basis für die breite Vielfalt unter den Finalisten und allen eingegangenen Bewerbungen hob Dr. Harald Emigholz, Präses der Handelskammer Bremen-Bremerhaven, die Barriere- und Restriktionsfreiheit bei der Ausschreibung des Regionalpreises hervor: „Wir haben überhaupt keine Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, sondern bei uns kann sich wirklich jeder um den Award bewerben, egal, ob er



Spannung bei Jury und Finalisten: Im GOP Variété-Theater wurden im Mai die „Besten im Nordwesten“ gekürt

für ein Projekt, für eine Idee oder bereits für ein fertiges Produkt steht“, stellte Emigholz klar. Er lobte weiterhin die Innovation aus unterschiedlichsten Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen und sieht dies als positives Zeichen für die Metropolregion und ihr Profil: „Es ist auch jetzt beim zweiten Mal wieder schön zu sehen, welche Vielfalt an Projekten aus der Region hier zusammengekommen ist und wie viele Menschen, Ideen und Projekte wir dafür gewinnen konnten, sich

lich ein Gewinn für die Eigentümer der Gebäude, für die Künstler und Gründer sowie für die benachbarten Bürgerinnen und Bürger, die dann wieder Leben um sich haben“, begründet der 1. Vorsitzende der Metropolregion und Landrat des Landkreises Ammerland Jörg Bensberg.

Das kulturelle (Stadtteil-)Leben bereichern soll auch das Projekt „Stadtteil-Oper 2015 – Sehnsucht nach Isfahan“ der Kammerphilharmonie Bremen im Stadtteil Osterholz-Tenever, auch bekannt als „Zukunftslabor“. Im Rahmen des Projekts, das neben der Philharmonie selbst auch von lokalen Schulen und dem örtlichen Mütterzentrum unterstützt wird, können sich Menschen und Musiker unterschiedlichster ethnischer Herkunft musikalisch ausdrücken und anderen so ihre Kultur nahebringen. Kulturelle Vielfalt und (Aus-)Bildung sind auch der Hauptfokus der Initiativen „Schule im Grünen“ aus Bad Zwischenahn und des Vereins „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e.V. (SWW)“ mit seinem Projekt „Gemeinsam Zukunft Bewegen“. Während „Gemeinsam Zukunft Bewegen“ vor allem auf wirtschaftliche Bildung an Schulen, beispielsweise in Form von unternehmerischen Planspielen, und eine ideale Vernetzung in Sachen Ausbildung setzt, verbindet „Schule im Grünen“ einen integrativen



Im Zuge der Preisverleihung gab es viele Gelegenheiten zum Austausch über die vorgestellten Projekte



Bremens Bürgermeister Dr. Carsten Sieling stellte die Gewinnerinitiative „pro:connect“ vor und übergab den Award